

Eigentümerzielsetzung Gemeindewald Dotternhausen

Forsteinrichtungserneuerung 2021

(Stichtag 01.01.2022)

Die Forsteinrichtungsplanung setzt die Ziele des Waldbesitzers in Einzelplanungen um und versucht dabei bestehende Zielkonflikte aufzulösen.

Für die Bewirtschaftung im Gemeindewald Dotternhausen besteht aktuell folgende Zielsetzung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen	1
Ökonomie	2
Ökologie	2
Soziales	3
Weitere betriebliche Ziele	3
Fazit Eigentümerzielsetzung	4

Rahmenbedingungen

Der Gemeindewald Dotternhausen ist geprägt durch das typische breite Standortsspektrum im Übergang von Jura und Keuper. Die Forstbetriebsfläche liegt überwiegend im Wuchsgebiet Schwäbische Alb, Teilbezirk 6/06α (Traufzone der Zollern- und Heubergalb) für welchen die Standortskartierung den montanen Buchen-Tannen-Wald als typischen Regionalwald ausweist.

Der Wald der Gemeinde Dotternhausen befindet sich überwiegend in kompakter Lage am Plettenberg. Im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel werden zur Arrondierung weitere Grundstücke von Privat erworben.

Die Gemeinde Dotternhausen liegt im Ländlichen Raum. Die offene Landschaft wird intensiv landwirtschaftlich genutzt und zunehmend für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen in Anspruch genommen. Waldumwandlungen erfolgen nicht. Die Erholungs- und Freizeitnutzung des Waldes nimmt, dem landesweiten Trend folgend, zu.

Die Gemeinde Dotternhausen sieht sich in einer Vorbildfunktion für eine naturnahe Waldbewirtschaftung. Sie unterstreicht dies auch durch eine konsequente Umsetzung

einer an den Grundsätzen der ANW (Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft) orientierten naturnahen Waldbewirtschaftung.

Der Gemeindewald ist PEFC zertifiziert.

Die Gemeinde Dotternhausen setzt den eingeschlagenen Weg fort und bekennt sich ausdrücklich zu den in der Vergangenheit gesetzten Zielen. Eine zunehmende Bedeutung misst der Forstbetrieb einer an die Klimaveränderungen angepassten Waldbewirtschaftung bei. Die Kriterien des Konzeptes „Naturnahe Waldbewirtschaftung“ wie Vorrang der natürlichen Waldverjüngung, einzelstammweise Nutzung, angepasste Wildbestände und Naturschutz und Erholungsvorsorge sind dabei weiterhin Rahmen gebend.

Ökonomie

Vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen ist der Forstbetrieb der Gemeinde Dotternhausen bestrebt Risikovorsorge zu betreiben. Der Anbau etablierter klimatoleranter Baumarten wie Douglasie soll erweitert werden. Grundlage der betrieblichen Entscheidung sind die standörtlichen Voraussetzungen und die standörtliche Eignung der betrachteten Baumarten unter Beachtung der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen.

Das Nadelholz wird dabei, soweit dies unter den Voraussetzungen eines fortschreitenden Klimawandels möglich ist, als wirtschaftliche Säule des Betriebes erhalten. Weißtanne wird in den Altbeständen weiterhin Stabilitätsträger bleiben und in den Jungbeständen dahingehend entwickelt.

Angestrebt wird eine ausgeglichene Altersklassenlagerung und ein Vorratsniveau, welches eine hohe Zuwachs- und Wertleistung, bei hoher natürlicher Stabilität der Bestände zulässt.

Ein ausgeglichenes Betriebsergebnis wird grundsätzlich angestrebt. Im Nachhaltigkeitsatz ist berücksichtigt, dass die Jungbestände weiterhin an Wert und Vorrat zunehmen und andererseits die Nutzungsmöglichkeiten im Starkholz unter Berücksichtigung einer dauerwaldartigen Waldbewirtschaftung realisiert werden. Im Rahmen der Forsteinrichtung wird zudem in den Beständen zwischen der Produktion von Wertholz und von Massensortimenten abgewogen. Weniger produktive Waldflächen werden extensiv bewirtschaftet oder gezielt in Richtung ökologisch wertvollerer Flächen fortentwickelt.

Einer waldfreundlichen Jagdpachtvertragsgestaltung wird der Vorzug vor einer Pachtzinsmaximierung gegeben.

Ökologie

Die Gemeinde Dotternhausen beachtet in der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes die ausgewiesenen Schutzgebiete und orientiert sich am Alt- und Totholz-Konzept von ForstBW als Vorsorgekonzept nach § 44 BNatSchG.

Neben den festgelegten Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in Schutzbereichen wie Naturschutzgebieten und Waldbiotopen, setzt die Gemeinde Dotternhausen integrative Naturschutzmaßnahmen im Wald um. Diese sind z.B. der Erhalt von Habitatbäumen und Schutz seltener Baumarten. Die Erziehung vitaler und (klima-) stabiler Waldökosysteme mit maßgeblicher Beteiligung von Tanne als Stabilitätsträger ist dabei Grundvoraussetzung.

Die Gemeinde wirkt weiterhin auf angepasste Wildbestände hin. Ziel ist die natürliche Waldverjüngung der Hauptbaumarten und die Verjüngung von Nebenbaumarten mit geringen Schutzmassnahmen. Sie erhofft sich aus der Forsteinrichtungserneuerung hier weitere Hinweise und Unterstützung.

Soziales

Neben einem gut gepflegten Wegenetz stellt die Gemeinde Dotternhausen den Erholungssuchenden Erholungseinrichtungen zur Verfügung. Die besondere Sozialfunktion des Gemeindewaldes ist in der Waldbewirtschaftung berücksichtigt.

Der Betrieb verfügt über keine eigenen Mitarbeiter. Bei der Vergabe von Aufträgen an Forstunternehmen werden hohe Maßstäbe an die Qualität der Arbeitserledigung angelegt. Lokale Unternehmen werden bei der Vergabe von Aufträgen vorrangig berücksichtigt. Die Vergabe erfolgt unter Wahrung des Wirtschaftlichkeitsgebotes und der einschlägigen Vergabevorschriften.

Waldbauliche Maßnahmen zur Wertsteigerung, wie die Wertästung, setzen ausgebildete und qualifizierte Arbeitskräfte voraus und sind umfassend in der Forsteinrichtung berücksichtigt.

Mit Blick auf den Privatwald ist die Gemeinde weiterhin Vorbild für eine nachhaltige naturnahe Waldbewirtschaftung. Der Privatwald wird, soweit möglich, in forstliche Maßnahmen z.B. Waldpflege oder Walderschließung integriert.

Durch die Waldbewirtschaftung und die damit zusammenhängende Kohlenstoffspeicherung sowohl im Wald- als auch im Produktspeicher (direkt und durch den Substitutionseffekt), leistet die Gemeinde Dotternhausen einen Beitrag zur Reduktion des klimaaktiven CO₂ in der Atmosphäre. Sie ist interessiert, hier einen aktuellen Stand und weitere Hinweise im Rahmen der Forsteinrichtungserneuerung zu bekommen.

Weitere betriebliche Ziele

In Ergänzung zu den Zielen, die im Rahmen der Forsteinrichtung umgesetzt werden sollen, sind folgende Ziele noch von grundsätzlicher Bedeutung:

Der Erfolg des Forstbetriebes wird gegenwärtig noch maßgeblich vom Holzmarkt bestimmt. Perspektivisch soll eine differenziertere Erfolgsbetrachtung entwickelt werden.

Solange die Abhängigkeit vom Holzmarkt noch nicht reduziert ist, agiert der Betrieb marktangepasst. Marktbedingte Schwankungen im Betriebsergebnis werden daher akzeptiert.

Finanzmittel für Naturschutz und Erholungsvorsorge werden bereitgestellt und in der erweiterten Bilanz dargestellt.

Der Forstbetrieb treibt die Verwendung von Holz als Werk- und Energierohstoff im kommunalen Bereich voran und wirkt hier ebenfalls beispielgebend. Die regionale Wertschöpfung wird dabei besonders berücksichtigt.

Fazit Eigentümerzielsetzung

Betriebliches Leitbild ist die nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis unter Beachtung klimatischer, ökologischer und gesellschaftlicher Veränderungen.

Dotternhausen ,
(Ort, Datum)

(Unterschrift Waldbesitzer)